

Bekanntmachung.

Nach dem Ausscheiden des Herrn Dr. Oldenbourg aus dem Amt des Ersten Vorstehers bestand der Gesamtvorstand noch aus den Herren Paul Mitschmann, Dr. Hellmuth von Hase und Herbert Hoffmann. Die Amtszeit der Herren Friedrich Alt, Heinrich Boysen, Albert Diederich und Ernst Reinhardt war Kantate 1934 abgelaufen; Neuwahlen haben zu Kantate nicht stattgefunden.

Um den Weg für die Neugestaltung des Börsenvereins freizugeben, haben die Herren Mitschmann, Dr. v. Hase und Hoffmann ihre Ämter im Gesamtvorstand niedergelegt.

Der Präsident der Reichsschrifttumskammer hat daraufhin folgende Herren zu Mitgliedern des Gesamtvorstandes berufen:

Kurt Bowinkel, Berlin, 1. Vorsteher
Theodor H. Fritsch, Leipzig, 2. Vorsteher
Paul Mitschmann, Berlin, 1. Schriftführer
Martin Riegel, Hamburg, 2. Schriftführer
Dr. Hellmuth v. Hase, Leipzig, 1. Schatzmeister
Herbert Hoffmann, Stuttgart, 2. Schatzmeister
Ernst Reinhardt, München
Albert Diederich, Dresden

Der Registerrichter hat die Berufung gemäß § 76 des Sächsischen Genossenschafts-Gesetzes, die juristische Person betreffend, vom 15. Juni 1934 bestätigt und den neuen Vorstand ins Genossenschaftsregister eingetragen.

Der neue Gesamtvorstand sieht es als seine erste Aufgabe an, die Satzungsänderung des Börsenvereins zu Ende zu führen. Er wird den Entwurf für die neue Satzung rechtzeitig veröffentlichen und die Mitglieder zur Beschlussfassung in einer außerordentlichen Hauptversammlung auf den 5. August einberufen.

Schon jetzt wird ausdrücklich darauf hingewiesen, daß Stellung und Rechte der ausländischen Mitglieder im Börsenverein unverändert bleiben.

Leipzig, den 11. Juni 1934

Der Gesamtvorstand des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Kurt Bowinkel	Paul Mitschmann	Dr. Hellmuth von Hase	Albert Diederich
Theodor H. Fritsch	Martin Riegel	Herbert Hoffmann	Ernst Reinhardt

Kurt Bowinkel:

Ansprache bei der Kundgebung des Berliner Gesamtbuchhandels am 11. Juni 1934.

Volksgenossen,
Freunde aus dem deutschen Buchhandel!

Als unser alter Börsenverein der Deutschen Buchhändler vor gut hundert Jahren gegründet wurde, hatte Deutschland etwas über dreißig Millionen Einwohner, heute sind es rund fünfundsechzig Millionen. 1830 hatte also jeder Deutsche doppelt soviel Raum zum Leben wie heute; mit anderen Worten: wir sind uns stark auf den Leib gerückt. Rückt mir aber mein Nachbar näher, dann muß ich neue Lebensformen suchen, um mit ihm auszukommen. Auf der einen Seite werde ich meinen eigenen — sozusagen

nationalen — Lebensraum hüten und vor seinem Zugriff bewahren, auf der anderen Seite die Sphäre des Nachbarn achten und im ganzen mit ihm zu einer anständigen sozialistischen Form des Zusammenlebens kommen müssen; oder, um es mit den Worten dieser Zeit auszudrücken: ich muß national und sozialistisch werden.

Da haben Sie den Grund, warum die jahrzehntealten Ordnungen des Börsenvereins nicht mehr genügen, warum nach einer langen und unterirdischen Krise heute ein Ausbruch erfolgt. Es ist klar: wir Buchhändler können in einer Zeit, wo auf zu engem Lebensraum nationale und sozialistische Formen des Zusammen-